

Auch die aus Staatsmitteln beschaffte Mobiliareinrichtung des Gebäudes wurde ebenfalls den Architekten Diel und Grubitz übertragen, wodurch eine einheitliche Ausführung des ganzen Baus gewährleistet wurde. Das Gebäude enthält neben dem Verwaltungsbüro des Kanzlers der Hochschulbehörde, Geschäftsstelle der Universität sowie den Sitzungs- und Dozentenräumen, 13 Hörsäle zu 900, 600, 200, 150, 50, 40 und 30 Personen, sowie viele der unter Vorlesungsverantwortung aufgeführten 28 Seminare. Das Gebäude kann Montags und Mittwochs von 1-3 Uhr unter Führung besichtigt werden. Meldung beim Pförtner.

Seminare und Institute.

Um die Lehrtätigkeit der ständigen Professoren möglichst erfolgreich zu machen und ihnen Hören Gelegenheit zu geben, selbständige Arbeiten unter persönlicher Anleitung und Förderung der Professoren anzufertigen und sich in ihre Arbeitsgebiete zu vertiefen, sind Seminare und Institute eingerichtet und mit Präsenzbibliotheken ausgestattet worden, in denen sich die notwendigen Hand- und Lehrbücher, die wichtigsten Quellenwerke und Zeitschriften befinden.

Zur Zeit bestehen folgende Seminare und Institute:

Seminar für Bürgerliches Recht und Seminar für Zivilprozessrecht, Rechtshaus, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktoren: Prof. Dr. H. Reichel, Prof. Dr. Leo Raape.

Juristisches Seminar, Rechtshaus, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Prof. Dr. H. Reichel.

Seminar für Römisches Recht und vergleichende Rechtsgeschichte, Rechtshaus, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Prof. Dr. P. Ehrlich.

Seminar für Deutsches und Nordisches Recht, Rechtshaus, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Prof. Dr. K. Hoff.

Seminar für öffentliches Recht, Wirtschaftsrecht und Arbeitsrecht, Rechtshaus, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktoren: Prof. Dr. Pörsch, Prof. Dr. R. Laun.

Seminar für Handels- und Schiffahrtrecht, Rechtshaus, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Prof. Dr. H. Wüstenhoffer.

Seminar für Versicherungswissenschaft, Universität (Hansa 2447), Direktor: Prof. Dr. Brück.

Seminar für Strafrecht und Kriminalpolitik, Rechtshaus, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Prof. Dr. M. Liepmann.

Seminar für Auslandsrecht, internationales Privat- und Prozessrecht, Rechtshaus, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Prof. Dr. A. Mendelssohn Bartholdy.

Seminar für Industriericht, Rechtshaus, Moorweidenstr. 8 (Hansa 2445), Direktor: Prof. Dr. M. Wassermann.

Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik, Universität, (Hansa 2449), Direktoren: Prof. Dr. H. Sieveking, Prof. Dr. F. Terstiepe, Prof. Dr. W. Zimmermann, Prof. Dr. E. Heilmann.

Seminar für Philosophie, Domstr. 8 (Alster 1698), Direktoren: Prof. Dr. Stern und Prof. Dr. Cassirer.

Psychologisches Seminar und Laboratorium, Domstr. 9 (Al 1698), Direktor: Prof. Dr. W. Stern.

Seminar für Erziehungswissenschaft, Domstr. 7 (Al 1698), Direktor: Prof. Dr. G. Denecker; Abteilung für Jugendpflege, Leiter: W. Classen, Oberlehrer.

Historisches Seminar, Grindelallee 2 (Hansa 2450), Direktoren: Prof. Dr. Kottgen u. Prof. Hasenag.

Seminar für alte Geschichte, Rothenbaumchaussee 12 (Hansa 2451), Direktor: Professor Dr. E. Ziebarth.

Archäologisches Seminar, Museum für Kunst und Gewerbe, Steinthorplatz 1 (Al 2882). Mit der Leitung beauftragt: Dr. E. v. Mercklin.

Kunsthistorisches Seminar, Kunsthalle, Glockengießerwall (Hansa 2452). Mit der Leitung beauftragt: Dr. E. Panofsky.

Seminar für vergleichende Sprachwissenschaft, Universität (Hansa 2453), Direktor: Prof. Dr. H. Junker.

Seminar für klassische Philologie, Rothenbaumchaussee 12 (Hansa 2454), Direktoren: Prof. Dr. R. Pfeiffer, Prof. Dr. Friedr. Klingner.

Germanisches Seminar, Rothenbaumchaussee 36, II (Hansa 2455), Direktor: Prof. Dr. C. Borchling.

Seminar für englische Sprache und Kultur, Rothenbaumchaussee 36 (Hansa 2456), Direktor: Prof. Dr. E. Wolf.

Seminar für romanische Sprachen und Kultur, Rothenbaumchaussee 36 und 38 (Hansa 2457), M. 7987-88, Nr. 36 Vulkan 448, damit verbunden: Ibero-amerikanisches Institut, Rothenbaumchaussee 5 (Hansa 2458), Direktor: Prof. Dr. B. Schädle.

Osteuropäisches Seminar, Grindelallee 2 (Hansa 2459), Direktor: Prof. Dr. R. Salomon.

Seminar für Geschichte und Kultur des Orients, Universität (Hansa 2460), Direktor: Prof. Dr. —; Semitistische Abteilung: Direktor: Prof. Dr. A. Schade.

Seminar für Kultur und Geschichte Indiens, Universität (Hansa 2461), Direktor: Prof. Dr. W. Schubring.

Seminar für Sprache und Kultur Chinas, Universität (Hansa 2462), Direktor: Prof. Dr. A. Forke.

Seminar für Sprache und Kultur Japans, Universität (Hansa 2463), Direktor: Prof. Dr. K. Florenz.

Seminar für afrikanische und Südsee-sprachen, Rothenbaumchaussee 12 (Hansa 2464), Direktor: Prof. Dr. C. Meinhof.

Phonetisches Laboratorium, Jungiusstr. 7 (Hansa 2465), Direktor: Prof. Dr. Panconelli-Galizia.

Seminar für Geographie, Rothenbaumchaussee 21/23 (Hansa 2466), Direktor: Prof. Dr. S. Passarge.

Mathematisches Seminar, Rothenbaumchaussee 21/22 (Hansa 2467), Direktoren: Prof. Dr. W. Blaschke u. Prof. Dr. E. Hecke.

Institut für theoretische Physik, Jungiusstr. 9 (Hansa 4129), Direktor: Prof. Dr. Wilhelm Lenz.

Institut für physikalische Chemie, Jungiusstr. 9 (Hansa 4129), Direktor: Prof. Dr. Otto Stern.

Institut für Tierzucht, Kampstr. 46 (Hansa 3035, Vu 1856), Leiter: Prof. Dr. Johannes Neumann.

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv.

Hamburg 36, Poststr. 10, Fernspr.: Merkur 422, 204, Elbe 446; über Universität Hansa 2447/51, Merkur 7987/88, geöffnet von 8-4 Uhr werktäglich.

Gegründet 1908 als Zentralstelle des Hamburgischen Kolonialinstituts, seit August 1919 „Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (Zentralstelle des Hamburgischen Kolonialinstituts)“.

Aufgaben: Beschaffung, Sammlung und Auswertung von Material über die wirtschaftliche und politische Entwicklung aller Länder unter besonderer Pflege der für den deutschen Außenhandel wichtigen Gebiete und der ehemals deutschen Schutzgebiete.

Archiv: Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes (Jahreszuwachs über 25,000 Ausschnitte), Jahreshefte, Statuten, Denkschriften, Institute usw. (mehr als 14,000 Einzelakten). Marktberichte, Probenummern von Zeitungen und Zeitschriften usw. usw.

Archiv-Abteilungen: Allgemeines Länder-Archiv, Warchiv, Firmen-Archiv, Marktberichts-Archiv, Personalien-Archiv, Presse-Archiv, Kriegs-Archiv.

Bibliothek: Rund 15,000 Bände und 5000 Broschüren, hauptsächlich Nachschlage- und amtliche Druckschriften, Adressbücher, Lexika, Bibliographien usw.

Zentralkatalog der in 28 hamburgischen Bibliotheken vorhandenen Werke wirtschaftlichen und politischen Inhalts.

Lesesaal: Geöffnet werktäglich von 8-9 (im Winter 8-8), Sonntags bis 4 Uhr.

Veröffentlichungen:

1. Wirtschaftsdienst (Weltwirtschaftliche Nachrichten). Herausgegeben mit dem Institut für Weltwirtschaft und Seeverkehr in Kiel. Gegründet 1916. Fernspr. Merkur 422, 204, Elbe 446, 3052.

Hauptgeschäftsführung: Dres. Paul Heile und Kurt Singer.

Verlag: „Wirtschaftsdienst G. m. b. H.“, Poststr. 19. Geschäftsf.: Direktor Horst Weymann.

2. Hamburgische Forschungen, wirtschaftliche und politische Studien aus hauseigenem Interessengebiet. Herausgegeben v. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Franz Stühmann. Bisher 10 Hefte.

3. Auslandsgeog. Bisher 7 Bände.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

Bibliothek des Ibero-amerikanischen Instituts.

Rothenbaumchaussee 5, mit Arbeitsräumen und Zeitschriften-Lesezimmer (geöffnet 9 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends), alphabetischem und systematischem Katalog (Umfaß Sprache, Literatur, Kultur, Recht, Wirtschaft Spaniens, Portugals, Brasiliens und des spanischen Amerika). Die Bücher werden nicht ausgeliehen.

Die Staats- und Universitätsbibliothek (früher Stadtbibliothek)

im alten Johanneums-Gebäude, Eingang vom Sperrort.

Gegr. 1529 (?). Ca. 660 000 Bde., 925 Inkunabeln, 5580 Kapseln mit kleineren Druckschriften und 9700 Handschriften einschließlich Papst, ausserdem Karten- und Bildersammlung. Die Bibliothek hat eine dreifache Aufgabe: die Sammlung der gesamten Literatur, die auf hamburgischem Staatsgebiet entsteht oder Hamburg betrifft, die Versorgung der Universität mit wissenschaftlicher Literatur und die Sammlung und Bereitstellung der für die geistigen und kulturellen Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung erforderlichen Literatur. Sie gehört zu den 18 der Hochschulbehörde unterstellten wissenschaftlichen Anstalten des Hamburgischen Staates. Zu ihren wissenschaftlichen Obliegenheiten gehört ausser der Unterstützung der Forschungen anderer die Veranstaltung eigener Forschungen und Untersuchungen ihrer Beamten oder von Texten, durch Veranstaltung von Ausstellungen, durch Abhaltung von Kursen und Vorträgen. Von den Ausstellungen seien erwähnt: die musikhistorische Ausstellung 1921, die Bibelausstellung 1922, die Ausstellung „Deutsches Leben im Ausland“ 1925, Kant-, Klopstock-Ausstellung, Gesangbuchausstellung, Ausstellung niederdeutscher Handschriften und Drucke 1924, die musikhistorische Ausstellung 1925. Zu diesen Ausstellungen wurden früher veröffentlicht, die kauftlich zu beziehen sind. Die Bibliothek ist vorragende Sammlungen von Autographen, Bibeln, Lutherdrucken, alchemistischen Schriften, Flugblättern, Mexicana, Bismarck-Literatur, Literatur über den Weltkrieg, ausser reichlich an älteren und neuen wissenschaftlichen Werken, besitzt hieraus das Deutschum im Ausland usw.; im Zeitschriftenausweis liegen gegen 500 Zeitschriften aus, die systematisch Kataloge werden auf Wunsch in Lesesaal zugänglich gemacht, der eine gute Handbibliothek enthält; die orientalischen Handschriften sind von Steinschneider und Brockelmann katalogisiert und die Kataloge gedruckt erschienen. Jährlich werden rund 10 000 Bände neu einverleibt. Zur Benutzung der Bibliothek sind die Lesezimmer werktäglich von 10-8 Uhr geöffnet. Die Stunden von 10-8 sind auch zum Ausleihen und Wiederabgeben von Büchern bestimmt. Im Realkatalogum ist eine wissenschaftliche Auskunftsstelle eingerichtet, in der ein Beamter täglich von 4-8 Uhr Auskunft erteilt. Seit Begründung der Universitätsbibliothek auch als Universitäts-Bibliothek, zum Entleihen von Büchern ist jeder Erwachsene auch ohne Hinterlegung einer Bücherschein verpflichtet, sofern er den Nachweis führt, dass er nach seiner Persönlichkeit und nach seinen Verhältnissen Gewähr leistet für alle mit der Entleihung verbundenen Pflichten. Die Studenten der Universität legen ihre Erkennungskarte als Legitimation vor. Handschriften können nur in der Bibliothek selbst oder einer anderen öffentlichen Bibliothek benutzt werden. Die moderne schönste Literatur kann nur an Interessenten, die öffentliche Arbeit verrichten werden; für alle anderen Interessenten sorgt die Öffentliche Bibliothek. Direktor: Prof. Dr. Gustav Wahl; Oberbibliothekar: Prof. Dr. Fritz Burg; Bibliothekare: Prof. Dr. Willy Lüdtke, Dr. Friedr. Lahe, Dr. Adolf Meyer, Dr. Joh. Lenecke. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: J. zur Nedden, Ph. Thora, Fr. Dr. Frida David.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

Museum für Völkerkunde (1878).

Rothenbaumchaussee 64. Geöffnet täglich außer Montags 10-4.

Das Museum stellt sich die Aufgabe, Denkmäler primitiver Kulturen zu vereinigen. Die Sammlungen gehen in ihren Anfängen bis etwa 1850 zurück, entwickelten sich langsam und hatten 1904 etwa 25 000 Nummern erreicht. Von da ab verwandte auch der Staat alljährlich größere Mittel auf den Ausbau der Sammlung, und der Kreis ihrer Freunde unter den Hamburgern kauften mehrte sich; die deutschen Kolonialfirmen Wm. O'Swald & Co., C. Woermann, Hausing & Co., Jahn-Gesellschaft, F. Hornsheim & Co., Scharf & Kayser wandten dem Museum wiederholt Sammlungen zu; die Geographische Gesellschaft in Hamburg, die Dr. W. M. v. Godeffroy-Stiftung, vor allem die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung, welche 1908-10 die erste deutsche völkerkundliche Schiffsexpedition in den Bismarck-Archipel entsandte, überwies dem Museum wertvolle Bestände, auch ein wesentlicher Anteil an den Ergebnissen der letzten Durchquerung Afrikas 1910/11 durch den Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg fiel ihm zu. Durch die Unterstützung von Forschungsreisenden und eigene Unternehmungen erwarb das Museum größere Sammlungen aus Irland, Skandinavien, Makedonien, Spanien, Sizilien, Äthiopien, Nordafrika, Nigeria, Kongo-Gebiet, Indonesien, Ostasien, Australien, Südamerika. Angekauft wurden umfangreichere Sammlungen aus Zentral- und Ostasien, Hinterindien, Mittelamerika. Die Bestände zählen a. Zt. rund 140 000 Nummern.